



## Antje Feiks

### **Warum ich noch einmal als Landesgeschäftsführerin kandidiere**

Nachdem wir drei Jahre mit Wahlkämpfen verbracht haben, ist es wichtig, den Fokus auf Partei- und Politikentwicklung zu legen. Das ist keine leichte Aufgabe. Zum einen haben wir nach wie vor eine sehr heterogene Mitgliedschaft, werden aber auch immer weniger. Gleichzeitig müssen wir uns neuen Aufgaben stellen, die mit den bisherigen in Summe nicht weniger werden. Zum anderen haben wir den Anspruch als LINKE, anders als andere Parteien zu sein: Mitgliederpartei, basisdemokratisch und solidarisch. Diesen Anspruch müssen wir in unserem alltäglichen Tun praktizieren. Dafür müssen wir uns als Partei immer wieder weiterentwickeln.

Das bedeutet nicht, dass wir uns immer wieder neu erfinden müssten. Aber wir müssen gesellschaftliche Rahmenbedingungen stärker in unsere Arbeit einbeziehen, als es bisher gelungen ist. Wir müssen unser Wirken in der Öffentlichkeit mehr darauf orientieren, dass wir möglichst Viele erreichen, eher thematisch fokussieren, dafür die richtigen Themen finden. Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass unterschiedliche Gruppen unterschiedliche Ansprachen brauchen und wollen. Dafür müssen wir uns aufhören, zwischen guten und schlechten LINKEN zu unterscheiden, und den

Pluralismus, den wir in unserer Mitgliedschaft finden, als Chance – nicht als Gefahr – begreifen.

Unsere politischen Konzepte und Lösungen müssen dabei an die Lebenswirklichkeit der Menschen anknüpfen, aber wir brauchen auch Visionen. Enttäuschten und gesellschaftlich Ausgegrenzten zeigen wir konkret, dass es für sie Möglichkeiten und Perspektiven gibt. Die Solidarischen in der Gesellschaft beziehen wir in unsere Politikentwicklung gedanklich und tatsächlich mit ein.

So wichtig eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Partei und Fraktion ist, müssen wir dennoch eine klarere Trennung hinbekommen und aufgabenteilig vorgehen. Gesellschaftliche Visionen, Konzepte für Sachsen zu entwerfen, die über das Morgen hinaus reichen, ist Aufgabe der Partei, aber eben auch nur mit der Sachkompetenz unserer Abgeordneten zu bewerkstelligen. Die Angst vor der Macht des Gegebenen abzulegen, würde uns an vielen Stellen weiterbringen. Wir wollen verändern, wir wollen eine andere Gesellschaft! All das braucht sinnvolle Strukturen, Abläufe, Beteiligung von Mitgliedern. Das sind Aufgaben der Geschäftsführung. Es bedarf Ideen und Ausdauer, für diese zu kämpfen. Beides will ich weiter in das Amt einbringen. Ich möchte weiter Wege suchen, wie wir innerparteilich mehr Demokratie leben können, z.B. durch Mitgliederbefragungen, ohne uns dadurch zu überfordern. Ich nehme dabei auch die Kritikpunkte aus den Wahlkämpfen 2013-2015 ernst.

Mit mir habt ihr auch weiterhin keine Geschäftsführerin, die sich mit dem Gegebenen abfindet, aber eine, die auf Grundlage unserer Programmatik arbeitet, mit dem Herzen dabei ist, die kämpferisch unterwegs ist, sich aber auch eines Besseren belehren lässt. Deshalb bitte ich um eure Stimme und Unterstützung. Ich will an dieser Stelle allen danken, die mir mit Rat und Tat sowie konstruktiver Kritik zur Seite gestanden haben und mir 2015 die Landratskandidatur durch tatkräftige Unterstützung ermöglicht haben.

*Antje Feiks, 36 Jahre alt, ledig,  
Dipl.-Betriebswirtin (BA)  
mehr Persönliches unter [www.antje-feiks.de](http://www.antje-feiks.de)*